



**Pries, Ludger**

**Zwischen methodologischem Nationalismus und Weltsystemanalyse: Die  
Transnationalisierung sozialer Ungleichheitsmuster**

*Ludger Pries, Ruhr Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft, sozomm@rub.de*

**Plenum: Transnationale Ungleichheiten zwischen nationaler und globaler Vergesellschaftung**

Die Analyse sozialer Ungleichheit war bisher weitgehend vom methodologischen Nationalismus (Wimmer/Glick Schiller) mit der Nationalgesellschaft als weitgehend nicht hinterfragter Bezugseinheit der Ungleichheitsanalyse bestimmt. Versuche einer globalen oder Weltsystem-Klassenanalyse – mit dem jeweiligen Weltreich oder globalen System als Bezugseinheit – blieben marginal (Sklair). Neuere Forschungen zu transnationaler sozialer Ungleichheit sind vor allem auf Europa fokussiert (Mau, Heidenreich, Gerhards, Rössel). Dabei bleibt die Frage meistens unreflektiert, ob das supranationale Europa oder plurilokale transnationale Sozialräume innerhalb Europas als Bezugseinheiten der Analyse dienen (sollen).

In dem Beitrag wird argumentiert, dass eine systematischere Unterscheidung von Bezugs-, Analyse- und Erhebungseinheit eine bessere Differenzierung zwischen Internationalen Vergleichsstudien, Weltsystem- und Transnationalisierungsstudien ermöglicht. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung einer Unterscheidung essentialistischer und relationaler Konzepte von geographischen und sozialen Räumen wird ein Vorschlag entwickelt, soziale Ungleichheit in einem mehrdimensionalen und Mehrebenen-Bezugsrahmen zu analysieren. Dieser konzeptionelle Vorschlag wird abschließend anhand der Beispiele transnationaler Arbeitsmobilität und multipler Raumebenen von Identitätskonzepten verdeutlicht.